

Unter dessen war, von Ehrhardt unbemerkt, ein Mann in grobem Kittel und braunem Filzhut mit einem Gewehr über der Schulter aus dem Walde getreten. Sowie dieser des jungen Gefellen ansichtig wurde, zuckte es finster über seine harten Züge; einen Augenblick stand er still, un schlüssig, ob er weiter gehen oder umkehren sollte. Er that das Erstere. Langsam näherte er sich; nur noch wenige Schritte war er von Ehrhardt entfernt; noch hatte dieser ihn nicht bemerkt.

Der Unbekannte trat dicht hinter ihn; wild glühte sein Auge, unheimlich zuckte es in seinen Mienen. Ein entsetzlicher Gedanke stieg in ihm auf; die finster zusammengezogenen Brauen, die unheil drohende Stirne verkündigten es. In der Brust des Unbekannten tobte ein heftiger Kampf; er rang mit sich, den dämonischen Gedanken zu bezwingen. Schweißtropfen traten auf seine Stirne, das Auge rollte wie im Wahnsinn, er biß die Zähne auf die blutenden Lippen. Da packte ihn des Satans Gewalt, und krampfhaft streckte er die Hand aus, um den Gehaksten, der arglos vor ihm stand, in die Tiefe hinabzustürzen. Allein die gehobene Hand sank zurück.

In diesem Augenblick sah sich Ehrhardt, wie man so sagt, zufällig um; ein Ausruf des Schreckens entrang sich seiner Brust, als er in das entsetzlich verstörte Antlitz des ehemaligen Freundes blickte. Du, Joseph? — stammelte er.

Ja, ich bin's, murmelte der Andere dumpf.

Wo kommst Du her? Gott, wie Du bleich siehst! was ist mit Dir?

Mein Wille war, Dich da hinabzustürzen.

Joseph, um Gottes willen —!

Ein Schauer ergriff mich, als ich die Hand erhob. Ich weiß nicht, was mir den Arm lähmte; ist es die Erinnerung an unsere ehemalige Freundschaft, oder wandelte mich eine Schwäche an? Mich schauerte vor der That.

Wie kannst Du so gräßlich reden?

Sei froh, daß ich meinen Vorsatz nicht ausgeführt; jetzt lägst Du zerschmettert da unten.

Was habe ich Dir gethan?

Was? — Du hast mich verrathen, doppelt verrathen; Du hast mich zum elendesten Menschen gemacht!

Ich Dich? —

Du hast mir die Liebe eines Mädchens gestohlen, für das ich Alles geopfert, rief Joseph düster.